

Angst um die Städtebauförderung grassiert

Staatssekretär Richard Drautz trifft mehrere Bürgermeister aus dem Kreis Calw

Kreis Calw (sgb). Mit Sorge blicken die Kommunalpolitiker des Kreises Calw auf das Sparpaket des Bundes. Vor allem im Blick haben die Bürgermeister dabei die geplanten Kürzungen bei der Städtebauförderung.

Aus diesem Grund hatte der Kreisverband des Gemeindetags unter Vorsitz von Wildbergs Bürgermeister Ulrich Bünger jetzt den Staatssekretär im Landes-Wirtschaftsministerium, Richard Drautz, zu

einem Erfahrungsaustausch in den Kreis Calw eingeladen. Begleitet wurde er von Peter Schäfer, Leiter des Referats Städtebauliche Erneuerung im Wirtschaftsministerium, und von der FDP-Abgeordneten Beate Fauser.

Im Gespräch stellte sich schnell heraus, dass Land und Kommunen in dieser Sache auf der gleichen Wellenlänge liegen. In Baden-Württemberg würden keine investiven Programme zu Lasten der

Kommunen gekürzt, stellte Drautz bei seinem Besuch klar.

Denn durch jeden Euro an Finanzhilfen für die Kommunen würden bis zu acht Euro an privaten und öffentlichen Investitionen angestoßen. Von diesen Investitionen würden vor allem lokale Betriebe und ihre Beschäftigten profitieren, stellte Drautz fest. So würde die Städtebauförderung auf kommunaler Ebene für zusätzliche Steuereinnah-

men und Sozialversicherungsbeiträge sorgen.

Auch angesichts des weiter großen Investitionsbedarfs in den Kommunen sei die geplante Kürzung durch den Bund kritisch zu sehen, waren sich Bürgermeister und die Vertreter aus Stuttgart einig.

In einer Reihe von Präsentationen machten die Kommunen deutlich, wie wichtig staatliche Finanzhilfen für die Entwicklung ihrer Gemeinden sind.



Staatssekretär Richard Drautz (Vierter von rechts) besuchte den Kreisverband des Gemeindetags. Foto: privat

Drautz sicherte zu, für den Erhalt der Städtebauförderung im jetzigen Umfang zu kämpfen und in den Verhandlungen mit dem Bund nicht klein beigeben zu wollen.